

Wahlperiode 2020/2021

24.06.2020

**Antrag
der Fraktion Schöne Füchse**

Fachschaftsrätevernetzung (FSRV)

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

- Die Fachschaftsrätevernetzung (FSRV) ist ein vom AStA ins Leben gerufenes regelmäßiges Vernetzungstreffen der FSRe. Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, diese Vernetzung weiterzuführen und eine geeignete Projektkraft damit zu betrauen.
- Das Studierendenparlament stellt fest, dass die sogenannte Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) kein rechtmäßiges Gremium der Verfassten Studierendenschaft der Universität Hamburg ist. Sie hat keinerlei Vertretungsanspruch gegenüber der Universität, der Stadt Hamburg oder sonstigen Institutionen.
- Das Studierendenparlament beauftragt sein Präsidium, diese Feststellung der Universitätsleitung, dem Akademischen Senat und der zuständigen Behörde (BWFG) zur Kenntnis zu geben und juristisch zu verdeutlichen. Das Präsidium wird weiterhin damit beauftragt, die eben erwähnten Instanzen unmissverständlich aufzufordern, die Kooperation mit der sog. FSRK, soweit vorhanden, einzustellen und sich stattdessen an die satzungsgemäßen Gremien zu wenden.

Hamburg, den 24. Juni 2020

gez. Karim Kuropka

Begründung:

Die sog. FSRK beansprucht seit längerer Zeit für sich, die offizielle Vertretung der FSRe zu sein. Real ist Sie aber lediglich eine Tarnorganisation für bestimmte hochschulpolitische Listen, die lediglich in wenigen FSRe sitzen. Diese kleine Minderheit politischer Akteure versucht unter dem Deckmantel der FSR-Arbeit, die eigene Bedeutungslosigkeit zu kaschieren und als wichtiger aufzutreten als es in der Realität der Fall ist. Eine Vernetzungsfunktion der Fachschaftsräte wird durch die sog. FSRK seit über einem Jahrzehnt nicht mehr wahrgenommen. Tatsächliche FSR-Arbeit und die Vertretung dessen, was die Mehrheit der FSRe für sinnvoll erachtet, findet nicht statt, da ein Top-Down und kein Bottom-Up Gedanke verwirklicht wird. Vielmehr werden Texte geschrieben und solange "erklärt" bis niemand mehr Lust hat, sich mit eigenen Ideen einzubringen.

Die sog. FSRK ist als Parallelstruktur zu der vom AStA getragenen FSR-Vernetzung eine unnötige und irreführende Instanz und geht den Interessen der Verfassten Studierendenschaft entgegen, insofern sie konsequent versucht, die FSRV zu delegitimieren und somit die Verhandlungsstärke und Kampfkraft des rechtmäßigen Gremiums zu mindern. Dies ist so undemokratisch wie es unsolidarisch ist, weswegen das Studierendenparlament hiermit aufgerufen wird, die Vertretungsverhältnisse zum Beginn der Legislaturperiode deutlich klarzustellen.